

Auszug aus dem Schreiben eines Reisenden von der Station Aßling.

In dem Städtchen Radmannsdorf war ich am 24. d. M. allerliebste überrascht. Es war ungefähr 10 Uhr Nachts, als ich da ankam. Ich fand alle Häuser beleuchtet, und eine frohlockende Menge Menschen auf dem Plage versammelt. Wem zu Ehren wird diese Feyerlichkeit gegeben? fragte ich einen mir zunächst stehenden Bürger. Ueber das glückliche Ereigniß, daß die hohen Ärkten im Besitze der Hauptstadt Frankreichs sind, war Vormittag das Te Deum in der Stadtpfarrkirche abgehalten, worüber die frohen Einwohner aus freyem Antriebe eine Beleuchtung veranstalteten, wurde mir erwiedert. Da ich auf Verspannsperde warten mußte, so entschloß ich mich, die Beleuchtung näher zu betrachten. Ein gefälliger Einwohner erbot sich zu meinen Begleiter. Wir vermischten uns unter die Menge Bewohner, welche ein allgemeines Freudengefühl belebte. Einmüthige Aeußerungen der Fröblichkeit, und eine durchaus sichtbar vergnügte Volksstimmung überzeugte mich, von der ungefehlten Zuneigung und Ergebenheit an ihren rechtmäßigen Landesfürsten.

Auf mehreren Fenstern standen transparente Verzierungen, und Inschriften, welche mehr die Stimme des Herzens als den Anspruch von Kunst verriethen. Auch des heiligen Vaters Pius 7. war dabei nicht vergessen. Bewerfungswert war: das Schloßgebäude des Hrn. Grafen Thurn, und das Haus seines Hrn. Rentmeisters. Der Audienzsaal des Friedensgerichts, die Häuser der Handelsleute, und Gebrüder Zister, und des Freybergers. Mein Begleiter versicherte mich, seit Menschengedenken, wäre die schönste Beleuchtung in dem Städtchen, bemerkte aber, die ersten drey wären auf Befehl der französischen Regierung, diese, und die vorlezte am Geburtstage unsers allgeliebten, und von der Vorsehung wieder geschenkten Landesvater, aber zwanglos von den Einwohnern veranstaltet worden. Zu jenen erstern wären nur bedeutungslose Lichter genommen worden, deren matter Schein den Zwang gar nicht verbergen konnte. Nach einem dreystündigen Aufenthalte trennte ich mich von den frohen Einwohnern, und diese haben noch keine Lust gezeigt, ihren namenlosen Herzensergießungen Einhalt zu thun.

Intelligenz = Blatt zur Raibacher Zeitung. Nro. 34.

Subernial - Verlautbarung. (1)

Indem das Gouvernemeut die patriotische Handlung der hiesigen 3 Herrn Gebrüder Necher, welche dem k. k. Plagkommando 150 fl. Conventionsmünze zur Vertheilung an die Rekonvaleszenten in den hiesigen Spitälern übergeben haben, zur allgemeinen Kenntniß bringt, dankt es zugleich diesen Gebern im Namen der Empfänger für dieses Geschenk.

Raibach am 22. April 1814.

Jagd zu verpachten. (1)

Am 5. May Vormittags um 10 Uhr wird in der Amtskanzlei der Herrschaft Görttschach die dahin gehörige, in der Pfarr Beyer liegende Reißjagd für das Jahr 1814. in Pacht ausgelassen werden. Wozu die Pachtlustigen zu erscheinen anmit vorgeladen sind.

Herrschaft Görttschach am 24. April 1814.

Haus - Verkauf. (1)

In der St. Jakobs-gasse ist aus freyer Hand ein Haus zu verkaufen, worüber das Zeitungskomptoir nähere Auskunft ertheilt.

Franz Straßinger, Vogatsch & Compagnie, Kämmacher aus Gräs, haben Ihre Markthütte in der ganz lezten Reihe Nro. 44. Man bekommt von allen Sorten Kämmen, sowohl schüßelbüchene als essenbeinerne, und ganz sortirte von ordinären und geheizten feinen, im Großen.

Gerichtlicher Verkauf.

(1)

Am 1. May l. J. werden vor dem Maire. Gebäude Lustall nach vollendeten Gottesdienste bey Versammlung des Volkes folgende Gegenstände Frühe an den Meist- und Letztbietenden gegen sogleicher baarer Bezahlung in Konventionen-Gelde Versteigerungsweise hindangegeben werden, als 2 rote Kühe, 2 Ochsen in 1 sechsjährigen Alter von rother Farbe.

Eine schwarze Stutte, ein Kallech mit Stangen und Eisen beschlagen. Ein Krippelwagen mit do. do. 2 Tisch aus harten Holz, sechs Bilder in Glas mit Rahmen, zwey alte Weinlagen angeschlagen mit hölzernen Raisen, ein Wachen Speck schon geschnitten, Hen bey 12 Senten, und drey alte schwarze und drey kleine Schweine weiß bezeichnet.

Senegalskainig, Hüffier.

Lizitations - Anzeige.

(1)

Von dem k. l. Bergoberamte Idria wird hiemit allgemein bekannt gemacht, daß am 3. May l. J. in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittägigen Stunden in Laibach in der Gradscha Vorstadt unter Nr. 19. im Dreoschen Hause mittels öffentlicher Versteigerung circa 1050 Ellen ungewalktes Tuch, und zwar Sülck, oder Ellenweise, dann circa 900 Pfund Schafwollgespinnst aber Theilweise an den Meist- und Letztbietenden, gegen sogleicher baarer Bezahlung in Konventionen-Gelde hindangegeben werden, wozu die Kauflustigen an dem obbestimmten Orte, und Orte zu erscheinen höchlichst eingeladen werden.

Senegalskainig, Hüffier.

L i z i t a t i o n.

Am 9. May dieses Jahres, und die nachfolgenden Tage jederzeit früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr werden in dem Bonozischen Hause in der Herrngasse No. 211. im 3. Stock verschiedene Fahrnisse, als Binn, Kupfergeschirr, Tischzeug, Kuchleinrichtung, ein Braterwänder, Bettgewand, weißes Geschirr, Bilder, dann allerlei Zimmereinrichtungen von den neuesten Geschmack, und geschicktesten Meistern verfertigt, als Sofen, Sesseln, Stockuhren, Spiegel, Kästen, Spielische, Bettstätten, Wäsch- und Kleiderkästen, Schenkkästen, in Kassa-kästen mit eisernen Platten ganz überzogen, ein Forte piano, Kellereinrichtungen, und mehr andere Sachen versteigerungsweise gegen sogleich baare Bezahlung in klingender Konventionen-Münze hindangegeben, wozu die Kauflustigen mit dem Beifuge eingeladen werden, daß eine derlei auffallend schöne Einrichtung ohne mindesten Tadel beim ersten Anblick derselben sich von selbst anempfehlen wird.

Wein - Verkauf.

Es wird bekannt gemacht daß in Sebulschen Hause No. 167 zu Laibach drey Gattungen guten Iten Weins Maasweis zu 24, 20 und 18 kr., Eimer weiß aber, das ist für diejenigen die 6, 10. oder mehrere Eimer abnehmen wollten, die Maas pro 20 18 und 16 Kreuzer verkauft werden, wobey mit aller Redlichkeit versichert wird, daß erstere Gattung von der Qualität ist wie sie gewöhnlich in Laibacher Wirthehäusern um 30 kr. die zweyte wie jene die um 24 und dritte die ebendasselbst zu 20 kr. ausgeschenkt wird. Verlässliche Käufer können gegen Erlaß des halben Weirhs eine Zahlungsfrist von einem Monath erhalten.

Laibach den 27. April 1814.

N a c h r i c h t.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hohen Adel, und dem verehrungswürdigen Publikum, da er den bevorstehenden Laibacher Maymarkt besuchen wird, mit seinen eigenen von ihm verfertigten feinen, Castor- und Ordinarw- Hüten, beynens. Seine Hüte ist mit No. 1. bezeichnet.

M i c h a e l W a z u l i k,
bürgerlicher Hutmachermeister von Grätz.

Lizitations - Ankündigung.

(2)

Vom Seite des hiesigen k. l. Haupt-Verpflegs-Magazins werden, die bey der Maire der Hauptstadt Laibach depositirten 62 1/2 Eimer Unterkraimer Gebirgs-Weine und zwar den 4. May 1814. Vormittag bei dem Municipalitäts-Gebäude, im Wege der öffentlichen Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung des Meistgeboths in Konventionen-Münze und zwar Eimerweis ohne Geschirre hindangegeben werden,

Lizitazions • Anzeig e. (3)

Den 3. May d. J. wird in der Vorstadt Krakau Haus Nr. 17. in den Stunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags aus freyer Hand ein Vorrath von verschiedenartiger Einrichtung, bestehend vorzüglich in Zinn, Madrazen, Leintüchern, 2 angearbeiteten Sirschdecken, eingelegten Auffgaskisten, einer grossen Wäsch- oder Getreidtruh, einen Kupfernen Brandwein- und einen grossen Sechtkessel, einen Oehlstein, ein halbgelbter Pirutsch, eine Kuffen sammt Schlittenzug, 14 mit eisernen Raisen beschlagene Weinfässer von 3 bis 16 Eimer haltend, nebst sonstig verschiedenen Hausgeräthschaften Lizitando gegen gleich baare Bezahlung in Konventionsmünze, hindans gegeben werden, wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen werden.

E d i e t. (3)

Es wird zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, daß am 2. 3. und 4. des künftigen Monats May, das ist Montag, Dienstag und Mittwoch nach Philippi Jacobi, auf Ansuchen der Frau Vormünderin, des Herrn Nebenvormund und der grossjährigen Erben die Liquidation des am 2. August 1813. mit Rücklassung eines Testaments verstorbenen Herrn Constantin Kreiger gewesenen Hausbesitzer, und Handelsmann zu Paternion, über sammtliches Activ- und Passiv- Vermögen von dem öffentlichen Notar Johann Anton Bernhardt vom Canton Spittal, in Loco der Kreigerischen Behausung sub Nro. 42. zu Paternion vorgenommen werden wird.

Es werden alle jene Partheyen, welche an den besagten Herrn Constantin, Kreiger, oder dessen Verlassmasse, aus welchem Grunde immer eine Forderung zu stellen haben, oder ein als schuldig gehen, an obgesagten Tagen: nemlich jene, welche zu zahlen haben, am zweyten und dritten, jene aber welche zu fodern haben, am 4. May jedesmal von 8 bis 12 Uhr Vormittag und von 2 bis 6 Uhr Nachmittag in obgesagt konstantin Kreigerischen Behausung zu Paternion entweder in eigener Person, oder durch ordentlich Bevollmächtigte, um so gewisser sich einzufinden vorgeladen, und die Richtigkeit Ihrer allfälligen Forderungen: durch Dokumente, oder sonstig rechtliche Behelfe darzuthun, als solche nach geschlossener Liquidation nicht mehr angehört, und die Folgen der diesfälligen Unerlassung sich selbst zu zuschreiben haben werden.

Spittal den 15. April 1814.

Der öffentliche Notar in Canton Spittal Bernhardt.

A n z e i g e.

Auf künftigen Markmarkt ist ohnweit der Domkirche ein Absteinquartier zu vergeben, wobey auch Pferd und Wagen untergebracht werden können. Das Nähere ist im Zeugnungs-Comptoir zu erfahren.

Verstorbene in Laibach.

Den 26. April 1814.

Gertrud Laxrin, Wittwe, alt 72 Jahr, am neuen Markt Nr. 221.

Dem Mathias Jeroy, Weinschank, s. K. unreisgeboren, und nothgetauft auf der St. Peters-Vorstadt Nr. 138.

Dem Mathias Jeroy, Weinschank, s. W. Maria, alt 28 Jahr, auf der St. Peters-Vorstadt Nr. 138.

Dem Johann Wreesnar, Schiffmann, s. K. Gertrud, alt 1 J. in der Tirnau Nr. 35.

Dem Herrn Karl Lintschinger, bürgerl. Sandschuhmacher, s. K. Franziska, alt 1 Jahr, 2 Monath, in der Spitalgasse Nr. 268.

Den 27 detto.

Dem Herrn Johann Sortshan, bürgerl. Schuhmachermeister, s. K. Joseph, alt 2 Tag, in der Judengasse Nr. 225.